

Lektion 1
1/01

Aufgabe 1a

Miriam: Gutt ... Gutt ... Gutteen Taak ...
Andrea: Guten Tag!
Miriam: Oh ... äh ... Guten Tag!
Andrea: ... Hallo!
Miriam: Hallo! ...Ähm ... Uiie ... heiß ... heißet ... du ...
Andrea: Ahh! ... Wie heißt du?
Miriam: Ja! ... Wie heißt du?
Andrea: Ich bin Andrea. ...
Miriam: Aah! ... Du ... heißt ... An - drea? ...
Andrea: Ja, Andrea. A-n-d-r-e-a. Und wer bist du?
Miriam: Ich heiße Miriam.
Andrea: Wie bitte?
Miriam: Miriam.
Andrea: Ah, Miriam.

1/02

Aufgabe 2a

Miriam: Wie heißt du?
Andrea: Ich bin Andrea. ...
Miriam: Aah! ... Du ... heißt ... An - drea? ...
Andrea: Ja, Andrea. A-n-d-r-e-a. Und wer bist du?
Miriam: Ich heiße Miriam.

1/03

Aufgabe 2b

[A], [Be], [Ce], [De], [E], [Ef], [Ge], [Ha], [I], [Jot],
[Ka], [El], [Em], [En], [O], [Pe], [Qu], [Er], [Es], [Te],
[U], [Vau], [We], [Ix], [Ypsilon], [Zett], [Ä] – A-
Umlaut, [Ö] – O-Umlaut, [Ü] – U-Umlaut, [Eß] –
Es-Zet

1/04

Aufgabe 2c

David: Hallo. Ich heiße David Ramos.

Transkriptionen zu Momente A1.1, Kursbuch | 978-3-19-001791-1 | ©2020 Hueber Verlag | Autoren: Sandra Evans, Angela Pude, Franz Specht

Frau: Entschuldigung. Wie bitte?

David: David Ramos. D-a-v-i-d R-a-m-o-s.

Frau: Danke.

Mann: Und wer bist du?

Frau: Mein Name ist Magdalena. Magdalena Beranek.

1/05

Aufgabe 3a

Ansage: Nächster Halt „Hubertusstraße“ ...
Miriam: Ähm, ... ähm, ... Andrea?
Andrea: Ja?
Miriam: Wie geht's dir?
Andrea: Super, danke. Und wie geht's dir, Miriam?
Miriam: Auch sehr gut. ... Danke!
Andrea: Schön! ...

1/06

Aufgabe 4a

Andrea: Schön! ... Woher kommst du, Miriam?
Miriam: Ich komme aus Eritrea. ... Und du?
Andrea: Ich komme aus Deutschland.
Ansage: Achtung. Die Türen schließen.
Simon: Hey, Andrea! ... Ja, hallo!
Andrea: Hey! ... Das ist ja nett!
Miriam: Wer ist das?
Andrea: Miriam, das ist Simon. ... Simon, das ist Miriam.
Miriam: Hallo, Simon!
Simon: Hallo, Miriam!
Andrea: Sie kommt aus Eritrea. ... Sie lernt Deutsch.
Simon: Aha! Super!
Miriam: Äh, Entschuldigung!
Andrea: Simon. Er heißt Simon. Er kommt aus der Schweiz.
Miriam: Aah ja! Hallo, Simon!

Ansage: Nächster Halt „Goetheplatz“ ...

Andrea: Oh, ... Goetheplatz! ... Na dann: Tschüs!

Simon: Tschüs, Andrea! ... Mach's gut!

Miriam: Tsch... ähh, ... Auf ... Auf
Wieder...ersehen, Andrea! ...

Andrea: ... Auf Wiedersehen! ...

Miriam: Ja! ... Auf Wiedersehen, Andrea! ...Auf
Wieder-sehen! ...

1/07

Aufgabe 5

1 (Musik aus Österreich)

1/08

2 (Musik aus den USA)

1/09

3 (Musik aus Spanien)

1/10

4 (Musik aus Frankreich)

1/11

5 (Musik aus der Türkei)

1/12

Aufgabe 7

Hallo

Guten Tag

Guten Morgen

Guten Abend

Gute Nacht

Tschüs

Auf Wiedersehen

1/13

Aufgabe 8

Gespräch 1

Emma: Hallo, Paolo! Wie geht's dir?

Paolo: Hallo, Emma! Sehr gut, danke. Und dir?

Emma: Auch gut.

Paolo: Emma, das ist Alva.

Emma: Hallo! Entschuldigung, wie heißt du?

Alva: Alva. A-l-v-a.

1/14

Gespräch 2

Frau: Guten Tag, Herr Kaminer. Wie geht's
Ihnen?

Mann: Danke, gut. Und Ihnen?

Frau: Auch gut, danke.

Mann: Das ist Frau Ribeiro.

Frau: Entschuldigung, wer sind Sie?

Frau R.: Ich heiße Rita Ribeiro.

Frau: Ah, guten Tag, Frau Ribeiro. Woher
kommen Sie?

Frau R.: Ich komme aus Portugal.

Lektion 2

1/15

Aufgabe 1b und 2a

Moderatorin: Wie heißt du?

Lydia: Ich heiße Lydia. Und das ist Arno, mein
Partner.

Moderatorin: Und wie alt seid ihr?

Lydia: Ich bin 28 Jahre alt.

Arno: Ich bin auch 28.

Moderatorin: Lebt ihr zusammen?

Lydia: Ja, wir leben zusammen.

Arno: Aber wir sind nicht verheiratet ...

Lydia: ... und wir haben keine Kinder.

Moderatorin: Wo wohnt ihr?

Arno: Wir wohnen in München.

1/16

Aufgabe 3a

null, eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben,
acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn,
fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn,
neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, dreißig,

vierzig, fünfzig, sechzig, siebzig, achtzig, neunzig,
hundert, einhundert

1/17

Aufgabe 5a

Moderatorin: Was macht ihr beruflich?

Arno: Ich bin Paketzusteller und arbeite bei
HotSped.

Moderatorin: HotSped ist eine Speditionsfirma,
oder?

Arno: Richtig!

Moderatorin: Und was arbeitest du, Lydia?

Lydia: Ich habe zwei Jobs. Ich arbeite als
Friseurin und als Kellnerin.

Moderatorin: Vielen Dank für das Interview.

Arno: Gern!

Lydia: Sehr gern!

Lektion 3

1/18

Aufgabe 1b

Interessierte: Du Jan?

Jan: Ja?

Interessierte: Ist das dein Vater?

Jan: Nein, das ist mein Onkel Otto.

Interessierte: Ach so! ... Und wer ist das? Ist das
deine Schwester?

Jan: Ja, das ist meine Schwester Line.

Interessierte: Aber das ist nicht deine Mutter.
Oder?

Jan: Doch, das ist meine Mutter.

Interessierte: Was? ... Deine Mutter?

Jan: ... Nein, das ist meine Oma Dorothea!

Interessierte: Und das ist deine Mutter. ...
Richtig?

Jan: Ja, das ist Mama.

Interessierte: Aha!

1/19

Aufgabe 2a

Transkriptionen zu Momente A1.1, Kursbuch | 978-3-19-001791-1 | ©2020 Hueber Verlag | Autoren: Sandra Evans, Angela Pude,
Franz Specht

Interessierte: Du Jan?

Jan: Ja?

Interessierte: Ist das dein Vater?

Jan: Nein, das ist mein Onkel Otto.

Interessierte: Ach so! ... Und wer ist das? Ist das
deine Schwester?

Jan: Ja, das ist meine Schwester Line.

1/20

Aufgabe 3

mein Bruder + meine Schwester = meine
Geschwister

mein Vater/Papa + meine Mutter/Mama = meine
Eltern

mein Großvater/Opa + meine Großmutter/Oma =
meine Großeltern

mein Enkel + meine Enkelin = meine
Enkelkinder/Enkel

mein Sohn + meine Tochter = meine Kinder

1/21

Aufgabe 5

a

Interessierte: Ist das dein Vater?

Jan: Nein, das ist mein Onkel.

b

Interessierte: Ist das deine Schwester?

Jan: Ja, das ist meine Schwester.

c

Interessierte: Das ist nicht deine Mutter, oder?

Jan: Doch, das ist meine Mutter.

Jan: Nein, das ist meine Oma.

1/22

Aufgabe 7

1

Das sind meine Söhne.

Sie heißen Frank und Otto.

Otto hat keine Kinder.

Er lebt mit seinem Partner in Berlin.

Er arbeitet als Kellner in einem Restaurant.

Frank ist verheiratet und hat zwei Kinder.

1/23

2

Meine Frau Aleksandra ist 45 und kommt aus Polen.

1/24

3

Mein Mann Frank ist 48 Jahre alt. Er ist Arzt. Und das sind Line und Jan, unsere Kinder.

1/25

4

Das ist Dorothea, meine Mutter. Sie ist 76 Jahre alt und lebt in Berlin.

1/26

5

Das ist meine Schwester Line. Sie ist 17 Jahre alt und macht eine Ausbildung als Mechatronikerin.

1/27

6

Mein Bruder Jan ist zwölf Jahre alt und Schüler.

1/28

Aufgabe 9a

Das ist Dorothea, meine Mutter.

Sie ist 76 Jahre alt und lebt in Berlin.

Sie spricht Deutsch und noch fünf Sprachen!

Sie spricht sehr gut Englisch, Französisch und Spanisch.

Und sie spricht ein bisschen Polnisch und Russisch.

1/29

Modul 1, Magazin, Hören

Moin! Ich bin Friederike Büttelmann. Ich bin 82 Jahre alt und komme aus Hamburg. Ich wohne auch in Hamburg, im Stadtteil Ottensen. Ich bin Rentnerin. Ich habe einen Sohn und zwei Enkelkinder.

Transkriptionen zu Momente A1.1, Kursbuch | 978-3-19-001791-1 | ©2020 Hueber Verlag | Autoren: Sandra Evans, Angela Pude, Franz Specht

1/30

Hallo! Ich heiße Uwe Göhner und bin 27 Jahre alt. Ich wohne in Leipzig. Und ich arbeite auch hier in Leipzig ... als Mechatroniker bei der Firma „Müller & Co.“ Ich bin Single.

1/31

Grüß Gott! Mein Name ist Anton Gruber. Ich bin Arzt im Krankenhaus in Linz. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder.

1/32

Grüezi mitenand! Mein Name ist Valerie Zumtobel. Ich komme aus der Schweiz. Ich bin 36 Jahre alt und lebe in Zürich. Ich arbeite als Team-Assistentin in einem Hotel. Ich bin geschieden und habe ein Kind.

1/33

Guten Tag! Ich heiße Rafael Casanueva und komme aus Dortmund. Ich bin 38 Jahre alt. Ich bin Fotojournalist. Ich bin nicht verheiratet und habe keine Kinder. Meine Partnerin und ich ... wir leben zusammen hier in Dortmund.

Lektion 4

1/34

Aufgabe 1

Janik: Oh, Alma, schau mal! ... Das Bild ist so schön.

Alma: So? ... Findest du, Janik? ... Wie viel kostet es denn?

Janik: Ich weiß nicht. ... Hmm ... 48 Euro.

Alma: Oh, 48 Euro! Das ist aber teuer!

Janik: Nein, Alma. ... Das finde ich nicht.

Alma: Doch, doch! ... Es ist teuer.

Janik: Aber es ist so schön!

Alma: Hmm, ... na ja ...

1/35

Aufgabe 3b

Alma: Schau doch mal, da! Der Stuhl ist so schön.

Janik: Oh ja! Das finde ich auch.

Alma: Hmm. Wie viel kostet er denn?

Verkäufer: Sie haben Glück! Der Stuhl kostet nur 59 Euro.

Alma: Oh, das ist aber günstig!

Verkäufer: Das ist ein Sonderangebot.

Alma: Der Stuhl ist sooo schön!

Janik: Ja, er ist wirklich sehr schön.

1/36

Aufgabe 4b

Sofa – Teppich – Stuhl – Lampe – Bild – Schrank
– Tisch – Sessel – Bett – Regal

1/37

Aufgabe 5a

Gespräch 1

Frau: Schau mal die Lampe! Sie ist so schön.

Mann: Das finde ich auch.

Gespräch 2

Frau: Schau mal der Stuhl! Er ist so schön!

Mann: Das finde ich auch.

Gespräch 3

Frau: Schau mal das Bett! Es ist so schön!

Mann: Das finde ich nicht.

1/38

Aufgabe 6

1

ehundert – zweihundert – dreihundert

2

vierhundertfünfzig – vierhunderteinundfünfzig –
vierhundertzweiundfünfzig

3

eintausend – zehntausend – hunderttausend

4

zweihundertzehntausend –
dreihundertzwanzigtausend –
vierhundertdreißigtausend

1/39

Aufgabe 7a

Transkriptionen zu Momente A1.1, Kursbuch | 978-3-19-001791-1 | ©2020 Hueber Verlag | Autoren: Sandra Evans, Angela Pude,
Franz Specht

Gespräch A

Kundin: Guten Tag. Ich habe eine Frage.

Verkäufer: Ja, gern.

Kundin: Der Schrank: Was kostet der Schrank?

Verkäufer: Er kostet 170 Euro.

Kundin: Hmm, das ist nicht teuer.

1/40

Gespräch B

Kunde: Ähm, Entschuldigung?

Verkäufer: Ja, bitte? Brauchen Sie Hilfe?

Kunde: Ja. Wie viel kostet denn die Lampe,
bitte?

Verkäufer: Die Lampe? Sie kostet 764 Euro.

Kunde: Oh! Das ist teuer!

1/41

Gespräch C

Verkäufer: Brauchen Sie Hilfe?

Kundin: Ja, bitte. Wie viel kostet das Sofa?

Verkäufer: Einen Moment ... nur 119 Euro. Das
ist ein Sonderangebot!

Kundin: Wirklich? Das ist aber sehr günstig!

Verkäufer: Ja. Und es ist auch praktisch!
Moment ... Sehen Sie: Jetzt ist es ein
Bett.

Kundin: Toll. Das ist wirklich sehr praktisch!

1/42

Aufgabe 8a

Frau: Ich finde, das Zimmer ist schön. Das Bett
ist modern.

Mann: Das finde ich auch. Aber der Schrank ist
nicht praktisch. Er ist zu klein.

Frau: Das finde ich nicht.

Lektion 5

1/43

Aufgabe 1b

Lara: Opa, schau mal!

Opa: Oh, wie schön, Lara! ... Was ist denn das?
Ist das ein Tisch?

Lara: Ein Tisch? Nein, Opa! ... Das ist kein Tisch.

Opa: Kein Tisch. ... Hmm ... Ist das eine Uhr?

Lara: Nein, das ist keine Uhr.

Opa: Auch keine Uhr? ... Hmm ... Ja, was ist es denn?

Lara: Siehst du das nicht? ... Das ist ...

Opa: Aahh! ... Warte, jetzt weiß ich es: Das ist ein Handy, richtig?

Lara: Hahaha! ... Nein. Das ist kein Handy, Opa.

Opa: Also was ist es denn, Lara?

Lara: Das ist ein Auto. ... Das sieht man doch!

Opa: Ach? Ein Auto ist das? ... Ja, natürlich! Jetzt sehe ich es auch: Das ist ein Auto.

Opa: So, Lara. Jetzt ich! Schau mal. Was ist das?

1/44

Aufgabe 2a

A

Lara: Ist das ein Buch?

Opa: Nein, das ist kein Buch.

B

Lara: Ist das ein Tisch?

Opa: Nein, das ist kein Tisch.

C

Lara: Ist das ein Stuhl?

Opa: Ja. Das ist ein Stuhl.

Lara: Toll, das hat so viel Spaß gemacht.

1/45

Aufgabe 5a

A

Frau: Ha! Na endlich!

Mann: Entschuldigung, das ist ein Feuerzeug, oder?

Frau: Ja, genau. ... Das ist ein Feuerzeug.

Mann: Ähm ... Und wie schreibt man ‚Feuerzeug‘?

Frau: F-E-U-E-R-Z-E-U-G. ... Mist, jetzt ist es wieder aus!

Mann: Feuerzeug. F-E-U-E-R-Z-E-U-G, richtig?

Frau: Ja ...

Mann: Danke!

1/46

B

Mann: Ähh ... Entschuldigung, wie heißt das auf Deutsch?

Frau: Was? ... Na ja, das ist Geld ...

Mann: Nein nein, nicht das. ... Das da. ... Wie heißt das?

Frau: Ach, das! ... Na, das ist ein Geldbeutel.

Mann: Wie bitte? Ein Geld ... ein Geld ... Noch einmal bitte.

Frau: Ein Geldbeutel.

Mann: Aha. ... Und wie schreibt man das?

Frau: G-E-L-D-B-E-U-T-E-L. ... Der Geldbeutel.

Mann: Aha. Vielen Dank!

Frau: Kein Problem!

1/47

C

Mann: Oje! Entschuldigung!

Frau: Gesundheit! Brauchen Sie ein ...äh ... ein ...Ta-..., Tasch-...??

Mann: Taschentuch? Meinen Sie ‚Taschentuch‘? – Ja, sehr gern!

Frau: Ja, richtig. ‚Taschentuch‘. Hier: Ein Taschentuch.

Mann: Super, vielen Dank!

Frau: Ähm ... wie schreibt man ‚Taschentuch‘? T-A-S-C-H-E-N-T-U-C-H?

Mann: Ja, genau. Perfekt! Taschentuch. T-A-S-C-H-E-N-T-U-C-H. Taschentuch. Das Taschentuch.

Frau: Aha. Danke schön.

Mann: Bitte. Sehr gern!

1/48

D

Frau: Oh!

Frau: Oh! Danke! Sehr praktisch, der ..., das ...
oder die ...? ... Ähh ... wie sagt man auf
Deutsch?

Mann: Der Schirm.

Frau: Aha. ... Der Schirm. ... Das ist ein Schirm.

Mann: Richtig.

Frau: Bitte, wie schreibt man ‚Schirm‘?

Mann: S-C-H-I-R-M. ...

Frau: S-C-H-I-R-M ... Schirm. ... Danke!

Mann: Bitte schön. ... Gehen wir?

Frau: Ja ...

Lektion 6

1/49

Aufgabe 1b und c

A

Svenja: Was? ... Das Passwort ist falsch. ... Hmm
... Komisch! ... Häh! ... Ich komme nicht
ins WLAN. Ist das Passwort neu? ...Wo
sind denn die Passwörter? Ich finde sie
nicht. ... Aaahh! Super!

1/50

B

Stimme: Herr Patschorke?! ... Hey, Herr
Patschorke!!!

Patschorke: ... Hhh?!... Wer sind Sie?

Stimme: Kennen Sie mich nicht? Wir haben
doch einen Termin, Herr Patschorke.

Patschorke: ... Einen Termin?

Stimme: Haben Sie keinen Kalender?

Patschorke: Doch. ... Aber ich sehe keinen
Termin.

Stimme: Dann suchen Sie bitte einen Stift und
notieren Sie.

Patschorke: ... Ich habe keinen Stift.

Stimme: Das ist nicht gut, Herr Patschorke! ...
Sie brauchen einen Stift!

Patschorke: NEIIIN! ... Ich brauche keinen Stift!
... Ich ... Ich ... Hhh!? ... Hoohhh!
Fffffuh! ... Ich brauche einen
KAFFEE!

1/51

C

Herr Hansen: Oh Mann. Wo ist denn der
Kalender? Frau Atkinson, haben
Sie den Kalender?

Frau Atkinson: Ähm, nein, ich ...

Herr Hansen: Ach, da ist er ja! Puh. Aber wo ist
jetzt schon wieder das Tablet?
Haben Sie vielleicht das Tablet,
Frau Atkinson?

Herr Hansen: Firma Hendriks und Partner. ...
Mein Name ist Mario Hansen. ...
Guten Tag! ... Ah ja, ... das
macht meine Kollegin, Frau
Atkinson.

Frau Atkinson: ... Wauh!

Herr Hansen: Einen Moment bitte!

Frau Atkinson: Moment, ... Moment, ... Ups! ...
So! ... Firma Hendriks und
Partner. ... Hier ist Sarah
Atkinson.

Herr Klein: Hallo, Frau Atkinson! ... Jonas Klein
hier.

Frau Atkinson: Guten Tag, Herr Klein. ... Was
kann ich für Sie tun?

Herr Klein: Ich habe die Versicherungsnummer
XSZ20067-AJ-295 ...

Frau Atkinson: Ja, Herr Klein. ... Das machen wir.
...

Herr Klein: Aah! ... Vielen Dank, Frau Atkinson!

Frau Atkinson: Sehr gern, Herr Klein. ... Auf
Wiederhören.

Herr Klein: Auf Wiederhören. ...

Frau Atkinson: ... Na endlich. ... Hm. Lecker!

1/52

Aufgabe 4

Stimme: Wir haben doch einen Termin, Herr Patschorke. Haben Sie keinen Kalender?

Patschorke: Doch. ... Aber ich sehe keinen Termin.

Stimme: Dann suchen Sie bitte einen Stift und notieren Sie.

Patschorke: ... Ich habe keinen Stift.

Stimme: Das ist nicht gut, Herr Patschorke! ... Sie brauchen einen Stift!

1/53

Aufgabe 7

Herr Hansen: Oh Mann. Wo ist denn der Kalender? Frau Atkinson, haben Sie den Kalender?

Frau Atkinson: Ähm, nein, ich ...

Herr Hansen: Ach, da ist er ja! Puh. Aber wo ist jetzt schon wieder das Tablet? Haben Sie vielleicht das Tablet, Frau Atkinson?

1/54

Aufgabe 9a

Frau Atkinson: Sehr gern, Herr Klein. ... Auf Wiederhören.

Herr Klein: Auf Wiederhören. ...

Frau Atkinson: ... Na endlich. ... Hm. Lecker!

Frau Atkinson: Oh nee, nicht schon wieder! Firma Hendriks und Partner, hier ist Sarah Atkinson, guten Tag.

Herr Lauber: Hallo, Julian Lauber hier.

Frau Atkinson: Guten Tag, Herr Lauber. Was kann ich für Sie tun?

Herr Lauber: Ist Frau Roth da?

Frau Atkinson: Einen Moment bitte. ... Herr Lauber? Frau Roth ist leider nicht da.

Herr Lauber: Ah, okay. Vielen Dank. Auf Wiederhören.

Frau Atkinson: Sehr gern. Auf Wiederhören, Herr Lauber. Woah! Jetzt ist mein Burger kalt.

1/55

Modul 2, Magazin, Hören

A

Sprecherin: Hallo! Eine Frage: Was braucht ihr? oder Was braucht ihr nicht?

Marlene: Was wir brauchen? Na, das ist doch ganz einfach: Wir brauchen Freunde! Alle brauchen Freunde. ... Stimmt doch, oder?

Alle im Chor: Jaaa!

Marlene: Nochmal! ... Was brauchen wir alle?

Alle: Wir brauchen Freun-de! Wir brauchen Freun-de! Wir brauchen Freun-de!

1/56

B

Sprecherin: Hallo! Eine Frage: Was brauchen Sie? oder Was brauchen Sie nicht?

Florian: Was brauche ich? ... Was brauche ich nicht? ... Hmm ... Aah! ... Ich weiß es: Ich brauche keine Kamera! Warum nicht? ... Ganz einfach: Mein Handy hat eine super Kamera. Ich brauche also keine Kamera. Ich brauche nur das Handy.

1/57

C

Sprecherin: Hallo! Eine Frage: Was brauchen Sie? oder Was brauchen Sie nicht?

Hardy: HUUUUUAACHHH ... Start-up ... Elf Stunden arbeiten, ... arbeiten, ... arbeiten ... arbeiten ... BOAAHHH ... Ich bin soooo müüüüde ... Ich brauche ein Bett ... Ein BETT! ... JETZT! ... SOFORT! ... HUUUUAAA ...

1/58

D

Sprecherin: Und was braucht ihr? oder Was braucht ihr nicht?

Lissi: Was brauche ich? ... Hmm ... Was brauche ich nicht? Hmm! ... Hah, genau! ... Ich brauche keinen Tisch. ... Hahaha!

Frida: Und ich brauche keinen Stuhl!

Elli: Ja, genau! ... Wir machen ein Picknick. Wir brauchen heute ... keinen Tisch ...

Frida: ... und keine Stühle!

1/59

Modul 2, Magazin, Lied

Lektion 7

2/01

Aufgabe 1b und 4

Erika: Hey, das ist ja toll!

Amalie: Wie bitte? ... Ist was?

Erika: ... Oh nein! ... Alles gut! ... Sie können wirklich super tanzen!

Amalie: ... Oh, danke!

Erika: Und Sie tanzen hier auf der Straße? ... Einfach so?

Amalie: Ja. ... Warum nicht?

Erika: Genau! ... Warum nicht?

Amalie: Ich kann überall tanzen. ... Ich brauche keinen Club

Erika: Das stimmt. ... Ähm, ... welche Musik hören Sie denn da?

Amalie: Na ja, ... meine Lieblingsmusik halt ...

Erika: Haach, ich höre immer gern Musik. ... Und ich tanze auch sehr oft. ...

Amalie: ... Ah, ja? ...

Erika: Ähm, meinen Sie, ... ich kann das auch mal hören?

Amalie: ... Sie? ... Na klar! ... Warum nicht? ... Hier, bitte!

2/02

Aufgabe 3 und 4

Erika: Ähm, meinen Sie ... ich kann das auch mal hören?

Amalie: ... Sie? Na klar! ... Warum nicht? ... Hier, bitte!

Erika: Oh, danke! ... Vielen Dank! ... Hey! ... Das kenne ich doch!

Amalie: ... Ja?

Erika: Meine Enkelin hört das zurzeit immer.

Amalie: Ach, wirklich?

Erika: Ja-ja! ... Sie kann auch gut tanzen. ... Sie tanzt dann immer so, ... glaube ich ...

Amalie: Hahaha! ... Wow! ... Na, Sie können aber auch super tanzen! ... Whoou! ... Whoou!
...

2/03

Aufgabe 9b

1

Guten Tag. Mein Name ist Erwin Matzewitsch. Ich bin 87 Jahre alt. Ich wohne nicht mehr zu Hause. Seit zwei Jahren bin ich im Seniorenheim. Ich kann ja leider nicht mehr richtig gehen, ... aber sehen kann ich noch sehr gut. Das ist wichtig! Mein Hobby ist nämlich Malen. Ich male sehr gern. Malen macht einfach Spaß. Ich finde alle Farben schön, aber Gelb ist meine Lieblingsfarbe. Gelb wie die Sonne!

2/04

2

Hi! Ich bin Josef. Ich mache eine Ausbildung als Versicherungskaufmann. Mein Hobby? Na ja, ich weiß nicht. In meiner Freizeit gehe ich oft in Clubs. Ich finde Elektromusik ziemlich cool und in einem Club arbeite ich manchmal auch als DJ. Ich mache das aber nicht als Beruf. Also man kann schon sagen: Mein Hobby ist Musik auflegen und mixen.

2/05

3

Hallo, ich heiße Carmen. Ich bin 28 und habe zusammen mit einer Freundin ein Start-up. Zehn Stunden Arbeit am Tag, das ist für uns ganz normal. Manchmal können es auch zwölf oder sogar vierzehn Stunden sein. Mein Hobby ist Kickboxen. Ich liebe Kickboxen. Ich brauche das einfach. Das ist gut für meine Fitness und es ist auch super gegen Stress.

Lektion 8
2/06

Aufgabe 1a

Bedienung: So, Ihr Milchkaffee!

Julia: Vielen Dank!

Bedienung: Bitte schön! ...

Julia: Hallo, Felix! ... Heute Nachmittag? ... Das weiß ich noch nicht. ... Ins Kino? ... Am Nachmittag? ... Ach, nein, tut mir leid. ... Ich habe keine Lust. ... Was sagst du? ... Ins Schwimmbad? ... Hm-ja. Um vier? ... Okay. Ja-a, ... tschüs!

Hey Daniel! ... Wie geht's? ... Was machst du so? ... Ins Kino? ... Super Idee! ... Wann denn? ... Heute Nachmittag ... Nein-nein, kein Problem! ... Ich habe Zeit! ... Um vier? ... Okay! Bis dann! ... Tschüs!

2/07

Aufgabe 3a

der Montag – der Dienstag – der Mittwoch – der Donnerstag – der Freitag – der Samstag – der Sonntag

2/08

Aufgabe 4b

der Morgen – der Vormittag – der Mittag – der Nachmittag – der Abend – die Nacht

Lektion 9
2/09

Aufgabe 4

Sprecherin: So, liebe Leute, jetzt kommt ein Interview mit einer jungen Dame. Hallo! Wie heißt du?

Luisa: Ich heiße Luisa ...

Sprecherin: Was isst du gern zum Frühstück, Luisa?

Luisa: Zum Frühstück esse ich gern Brötchen mit Marmelade.

Sprecherin: Du magst Brötchen mit Marmelade, richtig?

Luisa: H-hmm ... das stimmt.

Sprecherin: Und was magst du besonders gern?

Luisa: Besonders gern ... hmm, ... weiß ich nicht.

Sprecherin: Guck mal, was ich hier habe!

Luisa: Aaaaah! ... Jetzt weiß ich es: Besonders gern mag ich Schokolade.

Sprecherin: Hier bitte! ... Guten Appetit!

Luisa: Danke!Hmm, lecker!

2/10

Aufgabe 5

Sprecherin: Gut aufpassen, Leute, jetzt kommt ein Rätsel! Das Rätsel heißt: Was isst Martin besonders gern?

Martin: Ich mag Brötchen ... Ich mag Fleisch ... Ich mag Salat ... Ich mag Tomaten ... Und ich mag Ketchup ... Also: Was esse ich besonders gern, ... hmm?

Sprecherin: Na? ... Was liebt Martin? Wisst ihr die Lösung, Leute? Martin liebt ... HAMBURGER! Möchtest du jetzt einen Hamburger essen, Martin?

Martin: Jaaa!

2/11

Aufgabe 6

Sprecherin: Achtung, Leute! Jetzt kommt ein Witz. ...

Bruno: Maria?

Maria: Ja, Bruno?

Bruno: Was ist DAS?

Maria: Das ist ein Salat, Bruno.

Bruno: Ich mag keinen Salat.

Maria: Salat macht aber fit.

Bruno: Ich möchte das nicht essen.

Maria: Salat macht fit, schön und intelligent, Bruno.

Bruno: Na prima! ...Dann brauche ich ja keinen Salat.

2/12

Aufgabe 7

Sprecherin: Hallo, Leute! ... Hier kommt Tim. Er hat ein Gedicht für euch!

Tim: Ich esse gern Fleisch und ich esse gern Fisch.
Ich habe Tomaten und Salat auf dem Tisch.
Zum Frühstück trinke ich Saft oder Tee.
Aber Käse? ... Nee!
Käse? Nein, danke!
Käse mag ich nicht!
Das ist das Anti-Käse-Gedicht.
Ich mag keinen Käse.
Wäh! Käse mag ich nicht.
Das ist das Anti-Käse-Gedicht.

2/13

Aufgabe 9a

Kellnerin: Guten Tag! Sie wünschen?

Gast: Eine Tasse Kaffee und einen Kuchen, bitte.

Kellnerin: Möchten Sie vielleicht einen Nusskuchen?

Gast: Nein, danke!

Kellnerin: Unser Nusskuchen ist besonders gut!

Gast: Ich mag aber keinen Nusskuchen.

Kellnerin: Ach so! ... Möchten Sie einen Apfelkuchen?

Gast: Nein, nein! Ich möchte einen Schokoladenkuchen.

Kellnerin: Einen Schokoladenkuchen und eine Tasse Kaffee? ... Gern!
...Tut mir leid, aber wir haben keinen Schokoladenkuchen mehr.

Gast: Schade! Na gut, dann nehme ich einen Apfelkuchen.

Kellnerin: Hach! Jetzt haben wir auch keinen Apfelkuchen mehr.

Gast: Was?! Tja, was haben Sie denn noch?

Kellnerin: Wir haben nur noch Nusskuchen.

Gast: Nein. Nusskuchen mag ich nicht!

2/14

Modul 3, Magazin, Hören

Hallo, ich bin Antonio und ich sage: Frühstück? – Nein, danke! ... Das ist nichts für mich. Am Morgen mag ich noch gar nicht essen. Aber ich brauche viel Kaffee! Ich trinke immer zwei bis drei Tassen Kaffee.

2/15

Moin, mein Name ist Maria. Das Frühstück ist meine Lieblingsmahlzeit! Am Wochenende treffe ich oft Freunde. Dann frühstücken wir zusammen. Ich esse gern Rührei, Käsebrod und Joghurt mit Obst. Dazu trinke ich Tee und Orangensaft. In der Woche habe ich leider nicht so viel Zeit. Dann esse ich nur ein Müsli mit Obst. Das ist aber auch lecker!

2/16

Grüß Gott. Ich heiße Sofia. Ich mag kein Brot und keine Brötchen. Also koche ich fast immer etwas zum Frühstück. Manchmal mache ich Pfannkuchen. Ich esse aber auch gerne Suppe, besonders Gemüsesuppen. Aber heute gibt es Bratkartoffeln mit Ei. Mhm, lecker!

Lektion 10

2/17

Aufgabe 2, 3 und 4

Fabian: Hallo Sara, mein Schatz!

Sara: Fabian, Liebling! ... Wie geht's dir? ... Wo bist du denn?

Fabian: Ich bin schon am Flughafen.

Sara: Aah!

Fabian: Ich nehme jetzt doch den Abendflug.

Sara: Wann fliegst du denn ab?

Fabian: Mein Flug startet um 21 Uhr 30, ... dann bin ich früh am Morgen schon in Amsterdam.

Sara: Aha. ... Wann, wann kommst du dort an?

Fabian: So kurz nach sechs.

Sara: Und wann geht dein Anschlussflug?

Fabian: Wir fliegen um kurz vor sieben in Amsterdam ab, ... und ... ich glaube, um Viertel nach acht kommen wir in Frankfurt an.

Sara: Rufst du mich aus Amsterdam nochmal an?

Fabian: So früh? ... Bist du sicher?

Sara: Ja! ... Ich möchte deine Stimme hören.

Fabian: Na, ich versuche es. ... Hoffentlich haben wir keine Verspätung! ... Ich liebe dich, Sara!

Sara: ... Ich liebe dich!

Fabian: Bis morgen, Schatz! ...

Sara: Ja. ... Mach's gut! ... Pass auf dich auf!

2/18

Aufgabe 10

Durchsage 1

Meine Damen und Herren, willkommen in Attnang-Puchheim. Ihre nächsten Reisemöglichkeiten: Intercity 642 nach Salzburg Hauptbahnhof, Planabfahrt 12 Uhr 48 von Bahnsteig 3, Regionalexpress nach Stainach-Irdning, Planabfahrt 13 Uhr 02 vom Bahnsteig 5.

2/19

Durchsage 2

Achtung an Gleis 2 fährt ein die U2 Richtung Pankow. Bitte Vorsicht an der Bahnsteigkante. Zurückbleiben bitte!

2/20

Durchsage 3

Nächste Haltestelle Turmstraße. Endhaltestelle. Bitte alle aussteigen!

2/21

Durchsage 4

Sehr geehrte Fluggäste. Der Flug LX 1220 nach Zürich steht jetzt für Sie zum Einsteigen bereit. Bitte kommen Sie zum Ausgang B 48! Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Flug.

2/22

Durchsage 5

Verehrte Fahrgäste. Nächster Halt Hamburg-Hauptbahnhof. Ausstieg in Fahrtrichtung links. Heute endet der Zug dort. Zur Weiterfahrt nach Hamburg-Altona steigen Sie bitte in die S-Bahn um.

Lektion 11

2/23

Aufgabe 1a und 2a

A

Petra Felbel:

Was ich gestern gemacht habe? Tja, ... öhm ... nicht so viel, oder? Gestern Vormittag, habe ich in aller Ruhe Zeitung gelesen ... von neun bis halb zwölf. Das habe ich schon lange nicht mehr gemacht. Ach ja, ... und am Nachmittag habe ich eine Stunde lang mit meiner Mutter telefoniert.

2/24

B

Mark Franke:

Schon vorletzte Woche habe ich gedacht: Mein Schreibtisch sieht ja schrecklich aus! Letzte Woche habe ich es wieder gedacht. Und was habe ich gemacht? Nichts habe ich gemacht! Aber gestern, ... Ha-haa! ... Gestern habe ich meinen Schreibtisch ENDLICH aufgeräumt! Na, sieht er nicht super aus? ... Ich habe sogar einen Film gemacht, ... einen Schreibtischaufräumfilm! Möchten Sie ihn sehen?

2/25

C

Carlo Benini:

Von neun bis 17 Uhr habe ich gearbeitet. Danach habe ich eingekauft. Was habe ich sonst noch gemacht? Ähmm, ... ach ja: ... Ich habe Nudeln gekocht, aufgeräumt und abgewaschen.

2/26

D

Jan Urbański:

Was ist denn das für eine Frage? Was habe ich wohl gemacht? ... Raten Sie mal! Richtig! ... Ich habe gearbeitet. ... Ab halb acht Uhr morgens ... bis jetzt spät am Abend. Ich habe keine Pause gemacht. Ich hatte gestern meinen ersten Arbeitstag nach dem Urlaub. Aber jetzt ist Feierabend! Ich gehe nach Hause. ... Tschüs!

2/27

E

Lisa:

Hallo, ich heiße Lisa ... und das ist Bello. Wir haben gestern einen Spaziergang im Wald

gemacht. Wir haben Bäume gesehen, ... ähm ... und Blumen ... ähm und ... ach ja ... wir haben einen Vogel gehört ... Der Vogel hat ganz schön gesungen ... und dann ... und dann habe ich auch gesungen, hihi! ... Und was hast du gemacht, Bello? ... Genau: Bello hat gebellt.

2/28

F

Anja Mathisen:

Was ich gestern gemacht habe? Ich habe lange geschrieben. Ich schreibe gerade meine Doktorarbeit. Boah! ... Das ist sehr, sehr stressig. ... Mein Kopf ist sooo voll! ... Und ich habe mal wieder viel zu wenig gegessen ... und viel zu viel Kaffee getrunken!

Lektion 12

2/29

Aufgabe 1 und 2

Lea:

Tja, ... wo war ich denn in diesem Jahr? ... Mal sehen ... Hm ... hm ... hm ... Ach ja! ... Im Frühling bin ich nach Hamburg gefahren, zum „Hamburg-Marathon“. Den Hamburg-Marathon gibt es seit 1986. Er ist meistens am letzten Wochenende im April. Ich laufe sehr gerne und sehr oft. Aber ich bin noch nie Marathon gelaufen. Zuerst habe ich gedacht: Kann ich wirklich 42 Kilometer weit laufen? Aber dann bin ich einfach hingefahren und mitgelaufen. Und jetzt weiß ich: Ja, ich kann das!

2/30

Aufgabe 6a

Anna: Ja, das war toll. Und was hast du im Sommer so gemacht?

Lea: Im August war ich vier Tage am Bodensee. ... warte ... Moment ... Hier – sieh mal!

Anna: Ach, wie schön.

Lea: Ja, die Tour war sehr schön. Ich war mit dem Fahrrad unterwegs: Ich bin von Konstanz nach Romanshorn, ... dann nach Bregenz und Lindau und wieder zurück nach Konstanz gefahren.

Anna: Das sind ja drei Länder! Wie viele Kilometer bist du gefahren?

Lea: 260. Das war okay. Ich habe auch Pausen gemacht und ich hatte Glück mit dem Wetter.

Anna: Hast du die Tour denn allein gemacht?

Lea: Ja, aber ich habe unterwegs andere Radfahrer kennengelernt. Ich hatte viel Spaß. ... Schau mal – das hier sind Mia und Emma. Mia und Emma habe ich in Romanshorn getroffen.

2/31

Modul 4, Magazin, Hören

Aireen: Oohh! ... Wir Cyborgs sind soo suuuper!

Bordo: Ja, genau, Aireen! ... Unsere Welt ist perfekt!

Aireen: Wir sind ja zum Glück schon im Jahr 2125, Bordo! Ich glaube, früher war es nicht so toll wie jetzt.

Bordo: Ja, ... wie war denn das vor hundert Jahren? Wie haben die Menschen da gelebt? ... Was haben sie gemacht?

Aireen: Ich weiß nicht. ... Ich glaube, sie sind manchmal einkaufen geflogen.

Bordo: Wie denn?

Aireen: Sie hatten ... Autos ... oder so.

Bordo: Aha. ... Und was haben sie gekauft?

Aireen: Ich denke, sie haben Müsli gekauft. ... Sie haben immer Müsli gegessen.

Bordo: Müsli??? ... Was war DAS denn?

Aireen: Ich weiß nicht. ... Aber ich habe das mal gehört.

Bordo: Und ich habe gehört: Zwei Milliarden Menschen haben in einem Land gelebt.

Aireen: Oh, so viele? ... Wie hat das Land geheißen?

Bordo: Ich glaube, es hat „Fakebook“ geheißen ...

Aireen: Fakebook? ... Uaaah! ... Ich glaube, ich möchte nicht in Fakebook leben ...